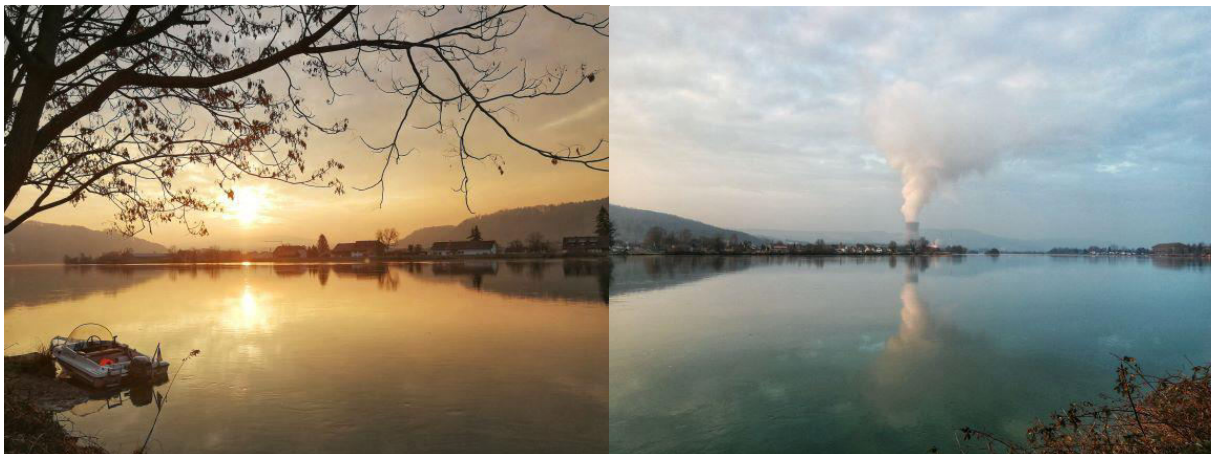


2. Waldshuter Head Race, 20.1.2019

Gut warm gefahren vom Ergometertest am 12.1. hat sich am 20.1. eine fast komplette Achtermannschaft auf den Weg nach Waldshut gemacht um der Einladung des WV Waldshut zu folgen. Nachdem wir uns in den letzten Jahren gegenseitig dabei geholfen haben Achter aufs Wasser und in Rennen zu bringen, haben uns die Waldshuter schon letztes Jahr zur Ersten Ausgabe eines Head Rennens eingeladen. Eine sehr gelungene Mischung, sowohl was die Team angeht, Gerhard lost die Boote aus, als auch was die Aufteilung von Sport und geselliger Verpflegung, die von Barbara organisiert wird. Gemeinsam in die Saison starten schafft noch wieder ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.

Dieses Jahr waren Doris, Isabel musste Krank passen, Hans, Jörg, Andreas als Cox, Chris, sein 2x Partner Pascal und ich am Start. Logistisch bedingt haben wir mit 5 Autos schon mal einen breiten Eindruck auf dem Parkplatz gemacht. Und wir waren alle ziemlich früh am Club. Pünktlichkeit ist auf jeden Fall eine Zier unseres Achters.

Allein für den Sonnenaufgang hat es sich gelohnt. 8:45, rote Sonne, spiegelglattes Wasser und der neue Steg haben uns willkommen geheißen.



Im Eingang war schon gleich das Regattabüro aufgebaut. Jeder hat seinen Namen auf einen Loszettel geschrieben und in einen Pokal für Backbord oder Steuerbord geworfen. Das frühe Ankommen sollte sich dabei noch auswirken. Insgesamt 40 Ruderinnen und Ruderer hatten sich eingeschrieben, von der Waldshuter Jugend bis zu uns Masters.

2. WVW Achter Head-Rennen am 20.01.2019 Zeitplan

09:00 Uhr: Treffen am Bootshaus

09:15 Uhr: Auslosen der Mannschaften

09:30 Uhr: Wassern der Mannschaften für den 1. Lauf

10:00 Uhr: Start des 1. Laufs am Kühlturm

11:00 Uhr: Wassern der Mannschaften für den 2. Lauf

11:30 Uhr: Start des 2. Laufs am Kühlturm

bis 12:30: Rückkunft der Achter des 2. Laufs.

Anschliessend Siegerehrung und Brunch.

Es gab noch ein paar Handreichungen zu unterstützen, den Saal und Tische aufzubauen, natürlich die beiden Boote, „Störtebeker“ (Tendenz eher leicht und Frauenboot), „Tempo“ (schwereres Männerboot) und die Riemen parat zu machen. Dann ging es mit viel Spannung an die Auslosung. Es wurde für jedes Boot erst ein Backborder gezogen, dann für alle je ein Steuerborder, dann wieder ein Backborder usw..... Wer mitgezählt hat, kommt bei 4x8 plus 4 Coxe, die sich auch in den Pokalen versteckten, auf 36 Teilnehmer. Wir waren 40 in den Töpfen. Um das hinzubekommen, wurde vereinbart, dass ein Doppelvierer im Rennen mitfahren sollte. Da wir unsere Zettel ganz früh eingeworfen hatten, blieben Jörg und Pascal zusammen mit Uli Leber vom WVW und ich, über. Gutes Team, dachte ich mir, damit wird was gehen. Pascal wollte allerdings lieber Riemen rudern und hat dann mit Magdi getauscht. Für uns eine gute Wahl. Vielleicht etwas wenig Schlagkraft, aber exzellente Ausdauer, Streckenkenntnis und Wasserfestigkeit. Die 4 Achter waren sehr gut gemischt besetzt, was Männlein/Weiblein, aber auch die Altersstruktur anging. Wir sollten im 4x im ersten Lauf mitfahren.



Vorbereiten der Boote, Hochrhein, Störtebeker, Tempo

Wir haben also den „Hochrhein“ startklar gemacht, die passenden Skulls gefunden und abgelegt. Als erste auslaufend, hatten wir ein bisschen Zeit uns einzufahren. Das Boot stand gleich ganz gut, und vor allem lief es auch, wenn wir es angeschoben haben. Störtebeker und Tempo haben sich dann auch aufs Wasser und zum Start begeben. Gestartet wurde knapp oberhalb des Kühlturmes Laibstadt, Abstand eine Minute, Ziel war kurz vor der Aarenmündung, ungefähr bei der 7 in der Karte.



Dazwischen liegt eine lange Kurve mit sich ändernden Radien, und eine Insel mit Sandbank. Die hatte Gerhard zwar mit Bojen markiert, aber die waren nicht allen beteiligten groß und bunt genug. Wir hatten uns auf einen 26er Schlag geeinigt, den wir teilweise unterboten haben, aber wie gesagt, das Boot lief.



Störtebeer Lauf 1, gecoxed von Andreas, im Bug Doris, auf 6 Thomas

Störtebeker war als erstes Boot gestartet, dann Tempo, dann durften wir auf die Jagd.



Tempo Lauf 1 am Start, Barbara im Bug, Hans auf 3, Chris auf 6

Tempo haben wir auf Höhe der Insel ein- und überholt. Madgi hat super Kurskorrekturen einggerufen, so dass wir weder versucht haben unser Schwert abzuschleifen, wie es der Störtebeker auf der Sandbank getan hat, noch dass wir viele Meter im Strom verschenkt hätte. Sie meinte zwar hinterher, im Skiff würde sie noch deutlich näher am Ufer fahren, aber mir schien das sehr angemessen. Gerhard ist als Schiedsrichter, externer Steuerberater und Zeitnehmer mit dem Motorboot nebenher gefahren.



Hochrhein am Start, Magdi im Bug, Holger, Jörg, Uli

Die Strecke wird ein wenig zäh, wenn man erst am Bootshaus vorbei ist. Es gibt dort wenig Höhepunkte am Ufer oder ruderisch. Der Störtebeker war zwar nicht so weit mehr vor uns, aber holen konnten wir ihn dann doch nicht. Von den letzten 30 im Endspurt sind leider einige in den Wellen hängen geblieben, die Gerhard verursacht hat, als er sich auf die Ziellinie vorgeschoben hat.

Genauere Zeitmessung auf der Linie sollte sich noch als sehr wichtig erweisen. Wir waren uns ziemlich sicher, dass wir beide Achter aus dem ersten Lauf geschlagen hatten. Aber es gab ja noch einen 2.

Lauf. Alle Boote haben gewendet und sind wieder zum Club zurückgefahren. Wir haben das gute Wasser für ein paar mehr Schläge genutzt, wurde unser Boot ja für Lauf 2 nicht mehr benötigt. Bei Störtebeker ergab die Finnenkontrolle keine Probleme, so dass die 2. Mannschaft einsteigen konnte. Wir haben dann, nachdem auch Tempo wieder rausgegangen war, auch angelegt und das Boot versorgt. Magdi und der Bugplatz hatten einen ziemlich kompletten Eispanzer. Könnte von der Position 2 gekommen sein. Also von mir. Ich hatte von Jörg auch ein wenig Wasser bekommen, aber weit weniger. Uli hat nicht nur den Schlag sehr konstant und lang gehalten, sondern auch seine Mitrunderer trocken. Und ist dabei eine super Linie gefahren, wie ich schon erwähnte.

Boot in die Halle, Ruderer duschen, und auf Lauf 2 warten.... Barbara und ihre Truppen haben weiter am Buffet gearbeitet, Roman und Steve haben derweil draußen die spanische Pfanne für Rühreier mit Speck und Würstchen vorbereitet. Lauf 2 kam dann vorbei. Es war sehr schwer einzuschätzen, wie schnell sie waren.



Tempo Lauf 2 am Start

Ich hatte vermutet, dass Störtebeker etwas schneller als Tempo wäre. Schlagzahlen waren eher niedrig, Schlaglänge im Wasser ausbaufähig. Nun, die Spannung stieg. Irgendwann waren beide Boote und Gerhard mit dem Mobo wieder da. Die Pfannen wurden heiß gemacht, und für alle begann das Warten auf die Ergebnisse. Pokerface beim Zeitnehmer. Es ging das Gerücht um, dass die ersten 3 Boote innerhalb von einer Minute waren.

Dann war es so weit, alle im Clubraum versammelt und es ging an die Verkündung der Resultate. Platz 5, Tempo Lauf 1, jeder sucht sich eine Ritter Sport aus, Mannschaftsfoto,



Chris und Hans RC-G, und Barabra die unseren Achter über den Winter sehr unterstützt hat

Platz 4, Störtebeker Lauf 1, jeder sucht sich eine Ritter Sport aus, Mannschaftsfoto. Hmm, was mach das für unsere Zeit bedeuten? Wie schnell war Lauf 2?



Doris und Andreas vom R-G und Thomas, die 2. "aushilfe" vom WWV für unseren Achter

Dann Platz 3, Störtebeker Lauf 2, oh, ... die Distanz zum ersten Boot 6 Sekunden. Nach über 21 Minuten Rennzeit... das wird knapp. Jeder sucht sich eine Ritter Sport aus, Mannschaftsfoto.



Pascal auf Platz 3

Dann mit nochmal 3 Sekunden Rückstand auf das Siegerboot,.... Tempo Lauf 2. Joh.....



Tempo Lauf 2, ein Rhein Waldshuter Boot

Wir haben es im 4x tatsächlich geschafft. Es lief nicht nur gut, sondern auch schnell. 1. Platz beim 2. Head Race in Waldshut. Jeder sucht sich eine Ritter Sport aus, Mannschaftsfoto. Gerhard hängt uns die Medaillen um, Mannschaftsfoto. Superzufriedenheit macht sich breit. Wir werden, wie allerdings auch alle anderen Boote, ausgiebig gefeiert.



Dann kommen wir allerdings zum wichtigsten, das Buffet wird eröffnet. Lecker von Barbara und ihrem Team angerichtet mit Wurst, Käse, Brot und Brötchen, Marmelade und Honig, Müsli und Joghurt und natürlich Eiern, Speck und Würstchen. Saft, Wasser und Heißgetränke gibt es, und zur Feier, das alle heile wieder angekommen sind, für jedes Boot eine Flasche Sekt. Alle langen richtig zu, das Buffet verhält sich wie geplant und leert sich. Wir können Döntjes aus der Vergangenheit austauschen, gemeinsame Trainingsläufe vor dem Vestas Head in London besprechen und schon mal ausmachen, wer für das HERR am Samstag die Reservierung im Blue Anchor macht. Gegen 14:00 fängt die Veranstaltung an sich aufzulösen. Wir bedanken uns nochmals für den wirklich schönen Rudertag und laden den WVV herzlich zum Gegenbesuch ein.

Mit rudersportlichen Grüßen

Holger